

Thema: Chancen und Hürden von Low Code / No Code Implementierungen

Auf Basis eines Impulsvortrages zu Anwendungsszenarien von Low Code und No Code Implementierungen konzentrierte sich die Diskussionsrunde auf Verhinderungsgründe, Einschränkungen und Chancen einer entsprechenden Adaption.

Im Rahmen der Anregung und Diskussionen gingen die Teilnehmer zum einen Teil direkt auf Verhinderungsgründe ein. Dabei wurden zunächst grundsätzliche Probleme bei der Datenverarbeitung durch den Cloudbetrieb der integrierten Lösungen wahrgenommen, sowohl in technischer als auch rechtlicher Hinsicht. Im Zusammenhang mit benötigten Integrationen wurden technische und organisatorische Limitierungen vor allem bei KMUs vermutet. Dieser Aspekt korreliert auch mit den Äußerungen, dass die Abhängigkeit von den jeweiligen Lösungsanbietern eine Hürde darstellt. Weiterhin sahen die Teilnehmer insgesamt nur eine begrenzte Zahl an Anwendungsfällen aufgrund des Funktionsumfangs in verschiedenen Unternehmen als weiteren potenziellen Verhinderungsgrund für eine entsprechende Nutzung des Angebots, sowie den Aspekt, dass solche Angebote schlichtweg nicht für jedes Unternehmen relevant sind.

Einschränkungen, die bei der Integration solcher Lösungen angegeben wurden, umfassen zum einen das grundsätzliche Problem einer mangelhaft ausgeprägten Digitalisierung in vielen Deutschen Unternehmen und dadurch eine limitierte Einsetzbarkeit. Trotz der durch potentielle Anbieter angepriesenen Leichtigkeit der Integration wurde weiterhin als Einschränkung angegeben, dass Leitfäden und entsprechende Workflows nach wie vor notwendig seien, um diese leichtgewichtigen Lösungen überhaupt nutzbar gestalten zu können und dies den Aspekt der problemlosen Integration mindere. Aufgrund der Simplizität wurde jedoch gleichfalls angegeben, dass entsprechende Lösungsangebote schlichtweg zu simpel für viele Use Cases sein könnten. Auf der anderen Seite wurde für simple Use Cases argumentiert, dass die Einstiegshürde besonders im Bereich von KMUs aufgrund fehlender Kompetenzen nach wie vor zu hoch für eine Integration sei. Zuletzt wurde die drohende Gefahr erwähnt, dadurch Know How beispielsweise durch Softwareentwickler einsparen zu wollen, welches jedoch nach wie vor für eine ganzhafte Betrachtung zwingend benötigt wird.

Auf Seiten der Potenziale und Chancen wurden dem gegenüber von vielen Teilnehmern die Möglichkeit eines guten Einstiegs in die Softwareentwicklung und leichte Möglichkeiten eines explorativen Erkenntnisgewinns geäußert. Auch der überraschend einfache Einsatz und die gute Eignung für kleine Probleme und lästige Aufgaben wurden erkannt. Zuletzt wurden auch Potenziale zur Einsparung und Beschleunigung sowie Begünstigung bei Softwareprojekten diskutiert, welche auch den Bedarf an Data Scientists entspannen könnte und Domänenwissen leichter integrierbar macht.

Impuls, Moderation und Dokumentation:

Steven Schmidt, Philipp Christian Kortus